

## Digitalisierung: mutige Akteure gefragt

Markus Gusset

Bundesamt für Landwirtschaft BLW, 3003 Bern, Schweiz

Auskünfte: Markus Gusset, E-Mail: markus.gusset@blw.admin.ch



Bundesrat Schneider-Ammann bei seiner Eröffnungsrede: «Näher dran als gedacht.» (Fotos: BLW)

**Im Auftrag von Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann organisierte das BLW am 10. August 2017 an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL in Zollikofen BE einen Workshop zur Digitalisierung der Land- und Ernährungswirtschaft.**

Dass die digitale Landwirtschaft bewegt, zeigte sich an den hochkarätigen Teilnehmenden, welche die gesamte Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft repräsentierten. Sie alle wollten sich vor Ort über neue Projekte und den aktuellen Stand der Digitalisierung informieren.

«Mutige und risikofreudige Akteure braucht es, um neue Chancen wahrzunehmen», sagte Bundesrat Schneider-Ammann an der Tagung. Nur so könne die Schweizer Landwirtschaft weiterhin konkurrenzfähig sein, so seine Devise.

### Gut besuchter Anlass

Der Anlass mit rund 250 Teilnehmenden hatte verschiedene Ziele: Erstens einen Überblick über die Digitalisierung

der Land- und Ernährungswirtschaft zu geben, zweitens allgemeine Trends, Hindernisse, Befürchtungen und offene Fragen zu identifizieren, und drittens den Akteuren und Entscheidungsträgern einen direkten Kontakt und Austausch zum Thema zu ermöglichen. Neben Inputs allgemeiner Art über die Chancen und Risiken der Digitalisierung, konkreten Beispielen aus der Praxis und einer Ausstellung mit digitalen Anwendungen wurde viel über die Verwendung von Agrardaten gesprochen. Wie in Zukunft Agrardaten gewinnbringend genutzt werden können, damit für alle Akteure – von der Landwirtschaft über den Privatsektor bis hin zur Verwaltung – Win-Win-Situationen entstehen, ist dabei zentral.

### Umgang mit Agrardaten zentral

Der Anlass kann vor diesem Hintergrund als Startpunkt für einen intensiven Austausch und eine verstärkte Zusammenarbeit aller Akteure gesehen werden, darin waren sich die Teilnehmenden einig. Dem BLW geht es dabei nicht darum, eine spezifische Plattform für Agrardaten zu unterstützen. In Anbetracht der Tatsache, dass sich mit

Barto (vgl. Kasten) ein starkes Konsortium formiert hat, muss es in erster Linie darum gehen, allgemeingültige Grundsätze zum Umgang mit Agrardaten zu definieren. Dies soll in einem breit angelegten Prozess stattfinden, der alle Akteure, die sich mit Agrardaten beschäftigen, miteinbezieht. Daher soll in einem nächsten Schritt eine Charta zur Digitalisierung, welche die Grundprinzipien festlegt, formuliert werden.

### Bundesrat zufrieden mit Anlass

Im März dieses Jahres besuchte Bundesrat Schneider-Ammann die internationale Agrarmesse SIA in Paris. Er zeigte sich dort besonders von den Start-ups beeindruckt. Ein halbes Jahr später ist er der Meinung, dass die Schweizer Landwirtschaft im Bereich der Digitalisierung weniger weit vom Nachbarland entfernt ist, als zunächst gedacht. «Mit dem, was ich seither gesehen und gehört habe, habe ich den Eindruck, dass in der Schweiz das Prinzip

### Die Plattform Barto

Barto ist eine Web-basierte Dokumentations- und Planungsplattform für die Betriebsleiterfamilie. Sie ist modular aufgebaut und bildet den Betrieb ab. Ziel ist es, die Datenflüsse zu vereinfachen und Mehrfacherfassungen zu vermeiden. Die Daten bleiben in der Hand des Betriebsleiters, der Betriebsleiterin. Er bzw. sie bestimmt, welche Daten wem verfügbar gemacht werden.

verstanden ist», so Bundesrat Schneider-Ammann an unserer Tagung. Und weiter: «Was die Technologie angeht, sind wir gut unterwegs und näher dran, als mir bewusst gewesen ist.» Fazit: Die digitale Landwirtschaft wird das BLW und den gesamten Agrarsektor weiterhin intensiv beschäftigen. ■



Teil des Anlasses war eine Ausstellung mit digitalen Anwendungen: zum Beispiel Multikopter zur biologischen Schädlingsbekämpfung ...



... Roboter zur mechanischen Unkrautbekämpfung ...



... und 3D-Drucker für Lebensmittel.